

WEM GEHÖRT DIESER GARTEN?

Die SCHÖPFUNG ist GOTTES WERK. Und es reicht schon ein Moment der Vergessenheit der EINZIGEN WAHRHEIT, damit wir in einem Garten leben, den wir nicht mehr als unseren erkennen. Wenn wir uns um einen Ort kümmern, der einem anderen, weit entfernten Menschen zu gehören scheint – mit Regeln, die wir nicht verstehen, und ohne Antworten auf unsere Fachkenntnisse –, wäre es dann nicht logisch, dass wir uns einen eigenen Garten wünschen? Der Wunsch nach einem Ort, der uns vertraut, sicher und ganz und gar unser Eigen ist?

Und in seiner vollkommenen FREIHEIT schuf der SOHN seinen eigenen Garten. Als er sich zurückzog, um seine Schöpfung zu betrachten, glaubte er, dass die Blumen, Bäume und Tiere, die er sah, genauso „ihm gehörten“ wie er selbst. Und so projizierte er, abgelenkt und bereits in seiner Wahrnehmung eingeschränkt, den Schleier seines Traums auf seine Schöpfung: den Glauben an die Trennung.

Und der Garten breitete sich aus ... breitete sich aus ... und wie könnte es auch anders sein, wenn das die NATUR der Schöpfung ist? ... Aber je mehr er wuchs, desto weniger erkannte der SOHN ihn als sein Eigentum. Und so festigte sich der Glaube, dass alles um ihn herum gegen seinen Willen „passierte“. Jeder Lichtstrahl, jede Frucht, jeder lebende Organismus in diesem Garten machte den SOHN immer kleiner ... in seiner eigenen Vergessenheit.

„Die Dinge passieren einfach...“ und während der SOHN diesen Gedanken zur Tatsache macht, raubt er sich selbst und allem, was ihm gehört, die Möglichkeit, sich daran zu erinnern, dass der GARTEN GOTTES ist und dass dies unser größter SEGEN ist... in FRIEDEN zu leben, verflochten in diesem heiligen ÖKOsystem, und nur die GABEN zu erfahren, die uns wirklich gehören.